



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das II. Stück der XVII. Woche 1688.

1688

Lemberg vom 8. April.

Woch zur Zeit sind die Gränzen vor des Feindes Einfall sicher / weil der neue Bassa in Caminiec nicht einkommen / jedoch dürffte bey seiner Ankunfft was vorfallen / wiewohl man auff einigen Pässen ein wachsamers Auge hat; allein man kan nicht wissen/ in welchen Orth der Feind einfallen/und welcher Gegend das Ubel begegnen mögte. Daß der Cham auf Budziack sich befinde/ wird aus unterschiedenen Orthten / auch aus der Walsachey verßichert; hingegen berichten die Zaperowischen Cosacken / die sich unter dem Feld-Herrn Mohita befinden/ und hier durch in gewisser ihrer Angelegenheit zu Ihr. Kön. Majest. gehen/daß der Cham daselbst noch nicht ankomen wäre / aber gewiß ehefts dahin kommen soll / damit er die daselbst befindende Horde nach Erym bringe. Die Cosacken erzehlen auch/ daß abermahl in Kyow unter den Cosacken einige Verrätherey verspüret wäre / weßhalb man bald 12. der Vornehmsten von ihnen auffgehungen/ und soll es noch mehrern begegnen / weil unter diesen Wetterwendischen Volck kein standhaftiger Glaube und Treue ist / und alsobald / wenn man ein Feuer löschen will/ ein Ärgers wieder hervor kömt. Die aus Caminiec kommende Sclaven und Gefangene/ sowohl Christen als Juden/ können nicht grußsam das Elend und die Menge der Gefangenen aussagen / welche nicht allein Hunger / sondern auch unerträglich Schläge / Pein und Schmerzen austreihen / damit sie sich schätzen und ransoniren mögen / und zwar nicht mit Geld / sondern mit Proviant / weil daselbst eine große Theurung und Mangel an selbigem sich befindet / und ein Scheffel Weizen um 12. Lauenthaler gekaufft wird; die Janitscharen werden darüber sehr unwillig/und daß auch ihr restirender Sold so gar lange ausbleibet / noch sie mit einigen Lebens-Mitteln versorget sind. In dreyen mahlen haben sie an den Bassa gesetzt / und starck gedrauet / zugleich die Rebellion zu Constantinopel ihm vor Augen gestellet/und wie viel von der Gemeine umgebracht worden sind/ massen der Bezier Chiaus Bassa/ der erst ist vorgestellet worden/ wie auch Janitscharen Aga und Musti Tyrannischer Weise in Constantinopel von denen Rebellen/ darunter der vornehmste Bassa soll seyn/ umgebracht worden; auch wird aus Moldau berichtet/ daß durch den Saravia viel Räuberey entsethet / welches in Türcckey vorhin nicht geschehen/und daß nicht allein andere/ sondern auch die Weiber ganz beraubet und abgerissen worden. Wie nun dieser Auffrührer auch umgebracht worden / wäre noch ein grösser Unheil entstanden / so/ daß der Türcckische Kaiser selbst / da er mit des Mahomets Fahne vors Thor ausgangen/ den Aufstand nicht stillen können/und ist so weit kommen / daß die Janitscharen und Spahy sich auff das Meer begeben müssen/ und den wütenden Pöbel zerstreuet/ derer bey 2000. erschlagen / und also etwas gestillet / doch wäre noch kein Ende des Aufst.

Auffstandes. Der Egvn Bassa/Oberster dieses Auffstandes/ befindet sich zu Sofnice/und hat unter sich über 2000. von Anhang der Rebellen/ gehet mit ihnen übers Meer / und wird daselbst das Land hinter dem Dunay gar verderben. Nun ist ein neuer Bezier / Ismael Bassa / ein alter und schwacher Mann/wieder eingesezet. Bey dem vorigen Bezier hat man 2. mahl gestirret / ehe man ihn bekommen und umgebracht hat / wie er denn vorher selbst mit eigener Hand noch 10. erleget. Königsberg vom 20. dito.

Dieses Vor-Jahr haben wir schon 2. mahl starcke Donner-Wetter gehabt: Zum ersten mahle hat es 3. Meilen von hier auffin Lande eingeschlagen / wodurch 7. Häuser in die Asche geleet worden. Ob das andere/ so am ersten Oster-Tage war / ohne Schaden abgelauffen/ hat man bis dato noch nicht erfahren können. Aus Preussen vom 24. dito.

So viel man aus Polen Nachricht hat / sind Zhr. Majest. die Königin plößlich mit einer schweren Kranckheit befallen worden/und liegen daran sehr hart darnieder/ weßwegen immer ein Currier nach dem andern an Zhr. Kön. Maj. wie auch an den Prinz Jacob abgehët/ den schlechten Zustand zu berichten. Der König hat sich leßthin noch zu Wildau befunden / Prinz Jacob aber reiset in Littauen und Samoiten herum / ist auch gar bis an die Preussischen Gränzen kommen. Bey so gestalten Sachen dürfften wohl Zhr. Kön. Maj. ehest nach Warschau kommen/wie man denn versichern will/das sie sich zu Anfangs May allda mit vielen vornehmen Herren einfinden werden; ob aber alsdenn die Convocation / oder nur ein Senatus Consilium wird gehalten werden/davon hat man noch keine Gewißheit. Wenn es mit Zhr. Majest. der Königin sich zur Besserung anlassen wird / wollen einige aus unterschiedenen Zubereitungen / so gemachet worden / noch vermuthen / daß der König nach Preussen und bis nach Marienburg gehen mögte.

Aus Pommern vom 12. dito.

Unsere Trouppen schicken sich aller Orthen zum Aufbruch nach dem bey Demmin angestellten Rendezvous. Se. Excell. unser General Gouverneur ist sehr sorgfältig / dieses Herzogthum nicht so gar vom Volcke zu entblößen / weil man in der Nachbarschafft noch einige Differentien wegen der Gränzscheidung hat. Venedig vom 17. dito.

Vergangenen Sonntag hat man allhier/ wie auch bis nach Ravenna/ in unterschiedenen Orthen von Romagna ein starckes Erdbeben verspüret/ wodurch an Schornsteinen und sonst grosser Schade geschehen / auch viel Menschen umkommen sind. Selbigen Tag bekahm man Bericht / daß die Türcken gegen Elino in Dalmatien bis in das Gebiet von Zara gestreift/einige Dörffer eingesehert/und 200. Morlacken getödtet / auch so viel Weiber und Kinder gefänglich/ neben 300. Stück Vieh weg geführet / denen aber die Unsrigen nachgesehet/selbige geschlagen / die Gefangenen wieder erlöset/ auch theils Bente wieder bekommen haben. Ingleichen hat man fernere Nachricht daß die Montenegriner und Elementiner sich in 8000. starck versamlet/ und

und die Türkische Festung Medun/ an dem See von Scutari liegend / ein-
 genommen / und den Bassa von Antivaro und Scutaro / so solcher zum Suc-
 curs kommen/ und mit 7000. Türcken entsetzen wollen / in die Flucht geschla-
 gen/davon auff der Wahlstatt über 1600. nieder gemacht/bis 1000. in die Wü-
 raste gejaget / und von denen hohen Felsen hinab gestürzt / auch viel gefangen
 bekommen : der Bassa von Arcegovina kam nach solchem mit 1500. Tür-
 cken anmarschiret / wurde aber ebenmäßig geschlagen / und muste neben Hin-
 terlassung vieler der Seinigen sich in die Festung Colassia retiriren : Die
 Montenegriner haben an den Hn. Gener. Cornaro 3. schöne Türkische Pfer-
 de und 19. Fahnen/welche sie in obigem Treffen denen Türcken abgenommen
 haben / überschicket : worgegen Se. Excell. ihnen so viel andere von St.
 Marco/mit Geschencken und Geldern zugesandt/ und alle Hilfe versprochen
 hat/ damit sie die Festung Medun in Sr. Excell. Händen übergeben mögten/
 so sie auch gethan / und durch Deputirte die Schlüssel/ wie gedacht/überschi-
 cket. Man sagt / daß Athen von denen Unsrigen demoliret worden wäre.
 Mit einem Schiff / welches von Alexandria allhier angelanget / vernimmt
 man/das selbiger Pöbel sich empöret/ den Bassa getödtet / und den Soliman
 nicht vor den neuen Sultan erkennen / noch gestatter will / daß von damen
 Völcker / Lebens-Mittel oder Munition nach Constantinopel übergeführt
 werden sollen.

Brüssel vom 22. dito.

Pariser Briefe vom 17. dieses melden / daß der König und Monsieur
 le Dauphin am Palm-Sonntag der Music / Mess und Procession / sodann
 der Palm-Benediction im Schlosse zu Versailles beygewohnet ; den 15. hat
 Monsieur le Dauphin 13. armen Leuten nicht allein die Füße gewaschen / son-
 dern auch selbigen beym Tractament hernachmahls auffgewartet.

Haag vom 23. dito.

Der Envoye von Algiers wird bald bey Ihr. Hochmög. Audienz bekommen/und glaubt
 man/das/wann dieser Staat mit selbigen Barbaren Frieden schliesset / man die Algierer obli-
 giren wird / alle Französif. Protestanten / welche sie aus ihren Schiffen genommen haben / sie
 sehen gleich von Frankreich oder Engeland gekommen / als unter welchen auch 7. Pfarrer sich
 befinden/wieder frey und loß zu geben. Die Deputirten von der Admiraltät zu Rotterdam/
 haben dem Prinzen von Dranien notificiret/das ihre 4. Kriegs-Schiffe fertig / und mit Volsk
 und Ammunition versehen seyen / und begehret / man mögte ernsthafte Ordres an die andern
 Provinzjen ergehen lassen/ damit sie mit ihren Schiffen auch eilen/ und man also auff allen
 begehenden Fall fertig seyen mögte/mit einer guten Flotte in See zu gehen.

Colln vom 24. April.

Ihr. Churfürstl. Durchl. von Edln befinden sich noch immer unpäßlich / und werden
 Schwachheit halber mit einem Lacken hin und her getragen. Der einige Tage lang allhier gewe-
 sene Hannoverische Extraordinar Envoye/welchem am Dier-Tage der Cardinal von Fürsten-
 berg allhier die Bistren gegeben/ auch selbigen morgen empfangen/ ist vorgestern von hier nach
 Rom abgereiset. Der Französif. Ambassadeur/ Mr. Gravel/befindet sich zwar noch allhier/
 dessen meiste Bediente und Bagage aber werden schon voraus nach Berlin abgeschickt / wohin
 er auch ehestens als Königl. Französif. Ambassadeur folgen wird. Der Cardinal von Fürsten-
 berg soll einen Expressen nach Rom zu Erhaltung der Confirmation abgeschickt haben/ welcher
 aber mit schlechter Antwort vor E. Emin. zurück kommen.

Ein and ers vom 25. dico.

Gestern Abend ist der Cardinal von Fürstberg mit dem Hn. Grafen Ferdinand von
 Für-

Fürstberg von Bonn allhier angelangt; Se. Emiliens lassen vor den Grafen Emanuel von Fürstberg/4. Compagnien/ jede von 100. Mann werben/ mit welchen selbiger nach Ungarn gehen wird. Noch ein anders vom vorigen.

Ihr. Churfürstl. Durchl. von Eßln befinden sich noch immer unspählich. Man sagt/ ob d'ürffte selbige in kurzem hiesigem Magistrat eine neue in Druck ausgegangene Apologie insitruiren lassen. Ihr. Chur. Prinzl. Durchl. von Neuburg befinden sich wieder besser / und werden dieselbe dero Reise ehest nach Bremelingshausen/ und so fort nach Hgm bach ins Sältsische fortsetzen. Straßburg vom 23. dito.

Man höret und siehet vor d'ismahl anders nichts als Zurüstungen / auff die Ankunft des Mr. de Louvois/ welcher morgen zu Zabern/ und folgenden Sonntag Abends zu Landau gewiß anzulangen gedencet / woselbst die Deputirte der Provinz Ihn bewillkommen werden; Die im Land liegende Cavallerie und Dragoner aber müssen sich / wo er durch reiset / wie gedacht/ präsentiren / auff solche Artz im vorbeireisen gemustert zu werden.

Wien vom 25. dito.

Wegen Eroberung Lippa will noch keine rechte Continuation folgen/ und l'ho verlauteu/ daß solche Zeitung nur ein Ungar nach Eperes überbracht: dannher man demselben keinen rechten Glauben beyleget. Die letzten Briefe von dem Carakis. Corpo bringen mit / daß der eingefallene grosse Regen dessen Marsch in etwas verhindert. Der Fürst Abassi soll neben seiner Gemahlin tödtlich krank liegen / und bey der Ottomannis. Pforte die Ansuchung thun lassen/ man mögte diese Campagne die Tartarn nicht gegen desselben Land schicken / indem die Teutsche Militz wieder abmarschirte; auff welches die Türcken geantwortet: sie mögten selber zu sehen/ wie sie sich ihrer entschlagen. Bey selbigem Fürsten befindet sich ein Polnis. Ambassadeur/ welcher/ wie verlauteu/ Befehl hat / diejenigen 2. Millionen / so der Fürst Ragoczi an die Cron Polen/ wegen des bey seinem Einfall an selbiges Königreich verursachten Schadens/ zu bezahlen versprochen/ zu sollicitiren. Aus Sclavonien kömmt/ daß Hr. Gen. Caprara zu Essek angelangt/ allwo sich die Unsrigen starck versammeln / und verlauteu / daß in Bosnien die meisten Einwohner resolviret seyn / sich mit denen Teutschen bey ihrer Ankunft zu conjungiren/ und die Türcken zu verfolgen. Ein anders vom vorigen.

Man hat von Stuhl-Weissenburg die Nachricht/ daß der wenigste Theil selbiger Besatzung zur Defension Lust habe / und ob wohl unsere Blicke fast täglich biß an die Pforten solches Ortz streiffen/ so machen sich doch gleichwohl viel von selbiger Festung hinweg/ niewohl meistens bey der Nacht/ und begeben sich nach denen nächst-gelegenen Dörfern in Sicherheit. Einige von denselben/ so gefangen worden/ sagen aus/ daß der Commandant darinnen sich obligiret/ den Ortz biß auf den letzten Bluts-Tropfen zu schützen / in Hoffnung / daß die versicherte Succurs mit ehesten ankommen/ und sie aus aller Noth erretten werde; man hoffet aber/ er werde andere Gedancken fassen / wann eine formale Belagerung selbiges Ortz vorgenommen wird. Man hat Nachricht/ daß der Hr. Gener. Adam Battiani alles Land- Volek um Canischa habe zusammen und in sein Gebiet geföhret: und weil es nicht wohl möglich gewesen / alles vorhanden gewesene Getreide und andere Lebens-Mittel mit zu nehmen / so hat man solches des Feindes halben / und damit er solches nicht genießen könne / völlig ruiniert. Man berichtet von Constantinopel/ daß die Häupter der Militz / als Capigi Bassa/ Jamischaren Hauptmann/ und andere mehr/ vor jederman bezeuget/ daß sie niemahls verlangen/ daß der vorige Sultan solte abgesetzt werden / sondern sie hätten allein auff die Bestrafung eines und des andern Beyler und Bassa gedungen: weswegen man darfür hält / sie dürfften mit der Zeit dahin trachten/ den abgesetzten Sultan wieder auff den Thron zu erheben; damit aber solchen in Zeiten vorgebauet werden möge / hat der tzt regierende Sultan einen und den andern Minister zu der Militz Satisfaction relegirt / andere aber gar nieder machen lassen. Wie nun die Anführer sich darauf gleichwohl nicht zu frieden gegeben/ hat er die Rädelshörer ausforschen/ und mit Gewalt für sich bringen / darauff denen meisten die Köpffe / denen andern aber die Hände abschlagen / und viel andere/ die sich zu verbergen/ Weib- Kleider angezogen / wo man sie angetroffen/ nieder hauen lassen.